

## **Stellungnahme Michael Dreier, Bürgermeister Stadt Paderborn**

*Fachgespräch des Ausschusses für Digitalisierung und Innovation des Landtags Nordrhein-Westfalen zum Antrag der Fraktion der SPD „Fair geht mehr: Digitale Daseinsvorsorge nicht dem Markt überlassen“ (Drs. 17/8423)*

### **Digitale Daseinsvorsorge**

Der technologische Wandel begleitet Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Verwaltung sowie die Bürger\*innen in ihrem privaten Umfeld schon seit einigen Jahren. Auch die Digitalisierung in und von Städten ist keine Kür mehr, sondern zur Pflicht geworden. Es wird erwartet, dass Städte digitale Technologien gezielt einsetzen, um sich stetig weiterentwickeln und bessere Services bereitstellen zu können. Digitale Technologien bieten für Städte enorme Chancen für die digitale Veredelung von Prozessen und Dienstleistungen, für eine effiziente, datenbasierte Stadtentwicklung und Entscheidungsunterstützung. Ein Paderborner Erfolgsbeispiel im Bereich Bildung ist die Lernstatt Paderborn, über die seit mehr als 10 Jahren alle 37 Paderborner Schulen vernetzt und mehr als 20.000 Schüler\*innen mit ihrer Einschulung für die gesamte Schullaufbahn eine Netzidentität bekommen haben. Rund 45 Server und mehr als 3.000 Endgeräte (Clients) ermöglichen virtuelles kollaboratives Arbeiten in Medienecken, Klassenräumen, Schulbibliotheken und schulischen Internet-Cafés ebenso wie in den Lehrerzimmern. Die Lernstatt bietet Fortbildungen für Lehrer und evaluiert stetig ihre Erfolge. Nicht nur für die Schulen, sondern für die gesamte Stadt ist die Infrastruktur dabei von entscheidender Bedeutung. Die in Paderborn wesentlichen Technologien zur Datenübertragung sind das kabelgebundene Breitbandnetz, WLAN, LoRaWAN und Mobilfunk. Ein weiteres Mobilfunknetz besteht mit dem Standard CDMA des örtlichen Energieversorgers, das für hochsichere und verlässliche Verbindungen genutzt werden kann. Kurz- und mittelfristig ist dieser Mix unterschiedlicher Technologien sinnvoll, bevor 5G Mobilfunknetze entstehen, die alle Anforderungen abdecken können. Eine ausreichende, flächendeckende Infrastruktur, an der von allen Beteiligten intensiv zu arbeiten ist, bildet auch zukünftig die Grundvoraussetzung jeder digitalen Daseinsvorsorge.

### **Herausforderungen der Verwaltung**

Die Geschwindigkeit der technischen Entwicklungen ist atemberaubend. Umso größer ist auch die Herausforderung, dass die Kommunen in ihren rechtlichen, personellen und finanziellen

Rahmenbedingungen Gestalter dieser Veränderung bleiben, den ethischen und sozialen Rahmen vorgeben und den Menschen stets in den Mittelpunkt aller technologischen Entwicklungen stellen. In Paderborn unterstützt ein mit Experten besetzter Ethikrat die Stadt bei einem werteorientierten, digitalen Wandel.

Die Modernisierung besonders der Verwaltung in Deutschland ist aufgrund komplexer Kompetenz- und Aufgabenverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen und geltender sowie sich entwickelnder Regelungen im Bereich des Datenschutzes und IT-Rechts ausgesprochen anspruchsvoll. Grundlage dafür ist eine enge Vernetzung der vielfältigen Verwaltungsleistungen mit den zukünftigen Smart Services für Bürger\*innen, Organisationen und Wirtschaft. Die Schaffung eines leistungsstarken, benutzungsfreundlichen Online-Angebots ist daher ein wichtiger Erfolgsfaktor, um die Verwaltung bürokratieärmer und effizienter zu gestalten. Paderborn hat als ein Förderprojekt sehr erfolgreich das online Serviceportal „Mein DigiPort“ gestartet, über das online Services abgewickelt werden. Aber vor allem verwaltungsinterne Prozesse müssen stetig analysiert, optimiert und im letzten Schritt digitalisiert werden. Organisations- und Hierarchiestrukturen müssen auf den Prüfstand gestellt und neue Formen der ressortübergreifenden Zusammenarbeit etabliert werden.

Der Markt für Dienstleistungen und Technologien zur Digitalisierung von Städten ist aktuell hochdynamisch und undurchsichtig, da Anbieter aus unterschiedlichen Branchen auf den Markt drängen und viele Technologien für den gleichen Anwendungsfall existieren. Es müssen geeignete Dienstleister ausgewählt werden, welche eine effiziente und effektive Umsetzung ermöglichen. Und es muss auf zukunftsfähige und offene Technologien gesetzt werden, um Lock-in Effekte und Abhängigkeiten zu vermeiden.

## **Datenplattformen**

Die in einer Stadt entstehenden Daten schaffen Transparenz für städtische Entscheidungsprozesse, fördern Partizipation und Teilhabe und sind Basis für innovative Services und Geschäftsmodelle. Eine urbane Datenplattform, die Erhebung, Analyse, Veredelung und Verknüpfung der Daten aus den verschiedenen Ressorts ermöglicht, bildet die Grundlage für eine optimale Datennutzung. Um Interoperabilität zu gewährleisten, müssen sich die beteiligten Akteure auf einheitliche Schnittstellen und Standards verständigen. Die öffentliche Verwaltung sollte in diesem Prozess eine gestaltende Rolle einnehmen.

Paderborn wird in einem ersten Schritt mit der Weiterentwicklung einer eigenen Open Data Plattform kommunale Datensouveränität sichern und städtische Daten unter Berücksichtigung des Datenschutzes nutzbar machen. Die Öffnung ermöglicht die kontrollierte Bereitstellung

von Daten der Stadt für Unternehmen und Start-ups, die auf dessen Basis neue Smart Services für Bürger\*innen entwickeln und anbieten. Gleichzeitig behält die Stadt jedoch die Kontrolle über die Daten und deren Verknüpfung und kann somit hohe Datenschutzstandards durchsetzen. Die hohe Datenqualität und die sachgerechte Verwendung der Local-Open-Data wird durch städtische Data Scientists gewährleistet. Mit der Open Data Plattform stellt sich Paderborn der Herausforderung, dass sich Städte zur Umsetzung der kommunalen Smart Services in einem Ökosystem mit zahlreichen, weiteren Akteuren befinden.

## **Datensouveränität und Datenschutz**

Große IT-Konzerne drängen mit eigenen Angeboten auf den Markt, um weitere Datenquellen in Städten für sich zu erschließen. Die Stadt muss daher eigene Services kontinuierlich auf die Anforderungen der Bürger\*innen abstimmen und investieren, um diesem Wettbewerb standzuhalten und die Datensouveränität mit eigenen Smart Services sicherzustellen. Bewusst ist Paderborn kein Public Private Partnership mit einem IT-Konzern eingegangen, um Abhängigkeiten möglichst gering zu halten.

Auch die Gewährleistung des persönlichen Datenschutzes sind nicht nur in Zeiten zunehmender Sensibilisierung der Bevölkerung zentrale Aspekte für die Stadt Paderborn. Die garantierte Einhaltung der Grundsätze von Datensicherheit, Datentransparenz und Datensouveränität entscheidet über die Akzeptanz der digitalen Transformation. Die durchgehende Anonymisierung und Pseudonymisierung von Daten, aber auch die Nutzereinstimmungen sind Instrumente, die konsequent genutzt werden müssen, um notwendige Daten zu generieren.

## **Förderprogramme**

Wettbewerbe und Förderprogramme wie das der „Digitalen Modellkommunen NRW“ bieten Anreize, fördern Engagement und Begeisterung, sich intensiv und konzentriert mit einem konkreten, innovativen Digitalprojekt zu beschäftigen. Durch Förderprogramme werden Projekte ermöglicht, die meist nicht, nicht in dieser (Kooperations)Form oder nicht zu diesem Zeitpunkt hätten umgesetzt werden können. Die Stadt Paderborn hat sowohl durch die erfolgreiche Teilnahme am Bitkom Wettbewerb „Digitale Stadt“ 2017 als auch durch ihre Funktion als Leitkommune im Modellregionenprogramm des Landes einen großen Schub für das Thema Digitalisierung bekommen. Doch nicht nur für kleinere und mittlere Kommunen ist es eine Herausforderung, die passgenauen Förderprogramme zu finden und Ressourcen bereitzustellen, um die sehr komplexe Antragstellung und spätere Abwicklung des Projekts

leisten zu können. Eine Vereinfachung dieser Verfahren würde die Attraktivität dieser Förderprogramme weiter steigern und das Zuwendungsverfahren effizienter gestalten.

## **Bedeutung von Kooperationen**

Eine Stadt ist ein hochkomplexes System mit zahlreichen Akteuren wie Bürger\*innen, Stadtverwaltung, städtischen Eigenbetrieben, Stadtrat, Wirtschaftsunternehmen, ehrenamtlichen Organisationen, Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen und zahlreichen weiteren Institutionen. Für die Digitalisierung in einer Stadt ergeben sich darüber hinaus vielfältige Handlungsfelder u.a. in den Bereichen Mobilität, Bildung, Umwelt und Energie, Gesundheit, Zivile Sicherheit, Sport, Kultur und Tourismus. Nur durch enge und vertrauensvolle Kooperation all dieser Partner können die Potenziale der digitalen Technologien in den verschiedenen Lebensbereichen gehoben werden. Akteure müssen voneinander wissen, Verbindungen erkennen, um gemeinsam innovative Lösungen entwickeln zu können. Bürgerdialog und Bürgerpartizipation sind dabei unerlässlich, um bedarfs- und nutzerorientierte Anwendungen zu entwickeln.

Die Stadtverwaltung hat gerade im Bereich der Digitalisierung die wichtige Aufgabe einer Kommunikationsplattform, die die Akteure der unterschiedlichen Bereiche miteinander verbindet. In Paderborn sind diese engen und vertrauensvollen Verbindungen zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft über Jahrzehnte aufgebaut worden und bringen aktuell großen Nutzen gerade für das Thema Digitalisierung. Der Person des Bürgermeisters, so ist es meine Erfahrung, hat dabei als Kommunikator auch in Bereichen, die nicht zur Kernaufgaben einer Stadtverwaltung gehören, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. In der Bewerbungsphase zum Bitkom-Wettbewerb wurden nicht nur zentrale strategische Vorarbeiten geleistet, sondern auch innerhalb kürzester Zeit tragfähige Verbindungen geknüpft. Ende letzten Jahres wurde in Paderborn ein besonderes Kooperationsprojekt „Vernetzte Gesundheit“ gestartet, das alle fünf nichtstädtischen Akutkrankenhäuser und das Hausärztenetzwerk miteinander innovativ digital verbinden wird.

Kooperationen, Erfahrungs- und Wissenstransfer sind nicht nur innerhalb einer Stadt von größter Bedeutung, sondern auch darüber hinaus. Das Förderprogramm „Digitale Modellregion NRW“ bringt eine besondere Vernetzung der Kommunen innerhalb der Modellregion Ostwestfalen-Lippe und mit Projekten wie „Lemgo digital“. In Ostwestfalen-Lippe ist darüber hinaus ein Digitalboard etabliert worden, in dem Vertreter der Bezirksregierung, aller Kreise, von IHK, HWK, Universität und weiteren Institution über die Förderprojekte beraten. Das Programm fördert aber auch in besonderem Maße den bereits

institutionalisierten Austausch der fünf Modellregionen in NRW untereinander. Darüber hinaus ist in verschiedenen Workshops ein wertvolles Netzwerk zahlreicher Chief Digital Officers in NRW entstanden, dass interkommunale Beratung und Zusammenarbeit sehr konkret möglich macht. Die Etablierung und der Ausbau dieser Kooperationsnetzwerke sind nicht nur für Paderborn wichtig, sondern können gerade auch für kleinere Kommunen von großem Wert sein. Besonders bedeutsam bleibt aber auch weiterhin die unmittelbare Beratung auf Projektebene von einer Kommune für eine andere. Anreize zum Transfer „one-to-one“ und Unterstützung beim Transfer zu leisten sind sicherlich geeignete Mittel, um die digitale Transformation weiter in die Fläche zu bringen.

### **Zentrale Beratung und Kompetenzbündelung**

Die digitale Transformation ist wie oben näher dargestellt eine bedeutende der zahlreichen Herausforderungen, der sich Kommunen aktuell stellen müssen. Strategische Konzeptionen sind zu entwickeln, Technologien und ihre Entwicklungen zu bewerten, Prozesse zu analysieren und zu optimieren, rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten, aufwendige Förderanträge zu stellen, komplexe Vergabeverfahren durchzuführen, partizipative Beteiligungsformate anzuwenden und einen großen Change - und Befähigungsprozess innerhalb der Verwaltung zu begleiten.

Eine speziell an den kommunalen Bedürfnissen orientierte Kompetenzvermittlung, ein Wissens- und Erfahrungsaustausch, wie ihn das Land NRW bereits aufbaut, ist daher für alle Kommunen sehr wertvoll.

Dieser ist besonders im Bereich Strategie (Verwaltung und Smart City), Datenplattformen (Architektur, Basiskomponenten, Standards, rechtliche Rahmenbedingungen, Betreibermodelle, Governance u.a.), im EGovernment (rechtliche Rahmenbedingungen, insbes. Datenschutz, Services, Prozesse), aber auch in der Fördermittel- und Vergabeberatung besonders zielführend.

### **Fazit**

Paderborn geht in der digitalen Transformation, wie zahlreiche weitere Kommunen in NRW, mit großer Unterstützung des Landes und viel Engagement mutig voran. Passgenaue Förderprogramme, klare, die Digitalisierung fördernde rechtliche Rahmenbedingungen, finanzielle Unterstützung, Beratung und ein pragmatischer Wissens- und Erfahrungsaustausch können noch mehr Kommunen für diesen Weg begeistern und ihn

leichter machen. Die Kommunen benötigen Zeit und Ressourcen, vor allem für den Dialog, sowohl innerhalb der Verwaltung, als auch mit der Stadtgesellschaft. Digitalisierung zum Wohle der Menschen kann nur dann gelingen, wenn sie sich stets an deren Bedürfnissen orientiert.